

Kunst und Ästhetik afrikanischer Masken



Was ist Kunst?

*Wer legt fest, ob ein Objekt einen kunstvollen
bzw. ästhetischen Anspruch hat?*

In Verbindung mit der von uns Studierenden im Rahmen des Museumspraktikums gestalteten Ausstellung „Für schön befunden: Objekte im Spannungsfeld der Ästhetik“ habe ich mir diese Fragen, vor allem in Bezug auf die Auswahl der Objekte unserer Gruppe (die der Dan-Masken) aber auch bzgl. der Wahl der anderen Gruppen gestellt.

*Vor dem Hintergrund unseres Besuches bei der
Tagung in München, bei denen auch Sammler
und Sammlerinnen zum Ausdruck gebracht
hatten, was ihre Sammelleidenschaft erweckt,
fielen Schlagworte wie Faszination,
Begeisterung, lebenslange Leidenschaft.*

Daraus erschließt sich für mich, dass viele Sammler eine Beziehung zu ihren Objekten aufgebaut haben. Das war auch für unsere Arbeitsgruppe der Dan-Masken der Fall.

Fernab von ethnologischer Bestimmung, haben wir uns primär auf die Gestaltung der Masken beschränkt; darauf, wie unsere neun Ausstellungsstücke miteinander harmonisieren; auf das eben, was wir als schön befinden.

Durch die Fokussierung allein auf das äußere Erscheinungsbild der Masken war es uns bei der Auswahl gleichgültig, wie alt die Stücke sind, wer sie gesammelt hat, welche Funktion sie ursprünglich hatten, wie sie in die Göttinger Sammlung gekommen sind.

*Kunst ist ein menschliches
Kulturprodukt, das Ergebnis eines
kreativen Prozesses*

*Diese auf ein Minimum reduzierte Definition,
dessen was Kunst ist, sagt meines Erachtens
alles aus: Das Kreative hinter der
„Produktion“ eines Objektes, der künstlerische
Prozess der voraussetzt, dass ein Mensch sich
Gedanken macht, nicht unbedingt darüber, zu
was dieses Objekt einmal gemacht wird,
sondern einfach, weil er eine Vorstellung vor
Augen hat und diese auf Papier, in Holz, in
Stein oder wie auch immer zum Ausdruck
bringt.*

Spannend gerade bei afrikanischen Masken (oder auch Skulpturen) ist, dass diese als Anleihen bzw. Anregung für europäische Künstler, wie der spanische Künstler Pablo Picasso, gedient haben. Das Gemälde Picassos „Les Femmes d'Alger“ ist nach Aussagen des Künstlers inspiriert worden von afrikanischen Masken, mit denen er durch einen Besuch in einem Ethnologischen Museum in Berührung kam.



Besonders die rechts im Bild dargestellten Frauen weisen eine starke Ähnlichkeit mit afrikanischen Masken auf, wie man auch hier in der Detailaufnahme erkennen kann.



Ethnographische Objekte erleben im Laufe der Zeit einen Wandel bezüglich ihrer Rezeption: So kann eine Maske hergestellt worden sein für eine bestimmte Funktion in einem Ritual, und später kann sie allein aufgrund ihres Ausdruckes, den sie bei einem Betrachter erweckt, zu einem kunstvollen Gegenstand werden.

*Somit komme ich wieder zu meiner
Ausgangsfrage: Was ist Kunst und wer legt
fest, was als Kunst definiert wird?
Im Zusammenhang mit dieser Frage, findet die
Aussage von Adorno aus dem Jahr 1981,
erschienen in dem Buch „Ästhetische Theorie“
Anwendung:*

„Die Definition dessen, was Kunst sei, ist allemal von dem vorgezeichnet, was sie einmal war, legitimiert sich aber nur an dem, wozu sie geworden ist, offen zu dem, was sie werden will und vielleicht werden kann.

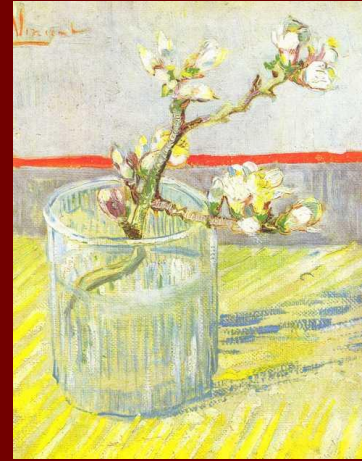
Während ihre Differenz von der bloßen Empirie festzuhalten ist, verändert sie sich doch qualitativ in sich; manches kultische Gebilde etwa, verwandelt sich durch die Geschichte in Kunst, die es nicht gewesen ist; manches, was Kunst war, ist es nicht länger.“

Theodor W. Adorno, 1981

Kunst kann also neu in ein Objekt interpretiert werden, andererseits kann auch kunstvollen Objekten dieser Status wieder aberkannt werden.

Kunst liegt im Auge des Betrachters – leider fehlt mir die Kenntnis darüber, woher und von wem diese Redewendung stammt – aber es trifft den Kern meiner Auffassung: Über das was Kunst ist oder was keine Kunst ist, könnte man mehrere Vorträge halten, ganze Bücher füllen und ein Leben lang diskutieren.

Jeder Mensch nimmt ein Bild, eine Maske, eine Skulptur, eine Installation etc. anders wahr, manche empfinden die Gemälde eines van Goghs als Kunst, andere die Installationen eines Joseph Beuys', und noch andere die Papierarbeiten eines Reiner Ruthenbeck oder eben eine afrikanische Maske.



Vielen Dank